

Institutsleben informieren soll. Schließlich gab es Veranstaltungen in den Räumen der Ludwigstraße, bei denen neu erschienene Editionen bzw. im Dezember 2012 die gedruckte Produktion des Jahres mit Vorträgen und einem anschließenden kleinen Umtrunk vorgestellt wurden. Am 19. Januar 2013 veranstalteten die MGH im Historicum der LMU ein sehr gut besuchtes Symposium zum Thema „Bayern und die MGH“, zu dem Staatsminister Heubisch ein Grußwort entbot; die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus diesem Anlass gestaltete kleine Ausstellung war bis zum 8. März 2013 im Foyer des Historicum zu sehen. Diese Maßnahmen fanden eine sehr positive Resonanz. Umso bedauerlicher ist es, dass sie aufgrund der Haushaltslage im Jahr 2013 nur in eingeschränkter Form fortgesetzt werden können.

Am 7. und 8. März 2013 fand die 125. Plenarversammlung der Zentralkommission statt, an der außer der Unterzeichneten die Herren Aris, Bünz, Fried (zugleich für die Mainzer Akademie), Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Nordrhein-Westfälische Akademie), Landau (für die Bayerische Akademie), Lück (für die Sächsische Akademie), Müller-Mertens, Pohl (für die Österreichische Akademie), Rexroth (für die Göttinger Akademie), Schieffer, Stotz, Tremp, und Wolgast (für die Heidelberger Akademie) teilnahmen; verhindert waren die Herren Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Ladner und Menzel. Zum Korrespondierenden Mitglied wurde Frau Prof. Dr. Nicole Bériou (Paris) gewählt. Zum Abschluss der Jahrestagung gestalteten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erstmals einen Workshop zum Thema „Auf dem Weg zur digitalen Edition“, bei dem Nutzen, Perspektiven und Probleme elektronischer Angebote präsentiert und diskutiert wurden.

Die finanzielle Zuweisung des Freistaats Bayern für 2013 bewegt sich mit gut 1,40 Millionen (einschließlich übertragenen Haushaltsresten ca. 1,41 Millionen) Euro in derselben Höhe wie in den beiden Vorjahren. Zum Präsidentenwechsel wurden zusätzliche Mittel für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, die vor allem für die Modernisierung von Mitarbeiterarbeitsplätzen, die Verbesserung der Elektrifizierung des Bibliotheksmagazins und Ähnliches verwendet wurden. Abgesehen von diesen Sondermitteln bleibt die finanzielle Lage der MGH angespannt, wie sich am besten durch den Hinweis verdeutlichen lässt, dass die vom Freistaat zur Verfügung gestellte Summe umgerechnet ungefähr dem Betrag entspricht, den das Institut